

Sie sehen niedlich aus, sind aber echte **Plagegeister** beim Lengangeln: **Fleckhaie**



Bitte nicht beißen

Das Objekt der Begierde heißt Leng, Dorsch, Köhler und alles am besten in kapitalen Ausmaßen. Doch es gibt Störfeuer durch Plagegeister, die sich auf den Köder stürzen, bevor der Zielfisch zuschnappen kann. Kleine Dorsche, halbstarke Köhler und gefräßige Haie durchkreuzen die Großfischpläne. Hier sind Beispiele, wie Sie die Störenfriede umgehen können

von Michael Simon

Das Echolot zeigt über 240 Meter Tiefe an. Unter mir liegt ein interessantes, steiniges Plateau, das mit Korallen und Kanten übersät ist. Eigentlich müsste das 800-Gramm-Blei jeden Moment auf dem Grund einschlagen und ganz sicher schnappt ein schöner Leng nach meinem Köder. Ein leichtes Rucken und Zucken an der Rutenspitze verrät kurz darauf aber etwas ganz anderes: Haialarm! Und richtig, beim Hochdrehen kommt ein kleiner Fleckhai zum Vorschein. Der Hai sieht possierlich aus und wird ausgiebig fotografiert, aber zum Zielfisch Großleng führt diese Sache ganz bestimmt nicht. Ganz im Gegenteil, Fleck- und Schwarze Dornhaie können Leng-Anglern wirklich den letzten Nerv rauben, wenn sie am Platz sind und immer wieder den Köder vom Haken stibitzen. So oder so



Ganze Köhler an Haken der Größe 10/0 sind ebenfalls Garanten für große Abnehmer

ähnlich ist es schon etliche Male passiert. Das Korallenfeld unter mir hat in den letzten Jahren allerdings schon einige gute Leng hervorgebracht – ich unternehme weitere Driften. Ist die Fläche, auf der gefischt wird, groß genug, hilft es, nach den Haibissen die Montage 20 bis 30 Meter nach oben zu kurbeln und sich ein paar Minuten weitertreiben zu lassen. Dann den Köder einfach wieder ablassen. Die Haie treten nämlich ausschließlich in Rudeln auf. Sie können also in den meisten Fällen mit diesem einfachen Mittel die kleinen Quälgeister hinter sich lassen. Bei einem Vergleichsfischen fing ich so einen Hai, während sich mein Kollege, der die Montage unten ließ, mit satten zehn Stück innerhalb von nur zwei Stunden „vergnügte“. Weiterer Schritte zu gezielten Lengbissen und zur Vermeidung von Hai-Attacken sind die Köderauswahl und die damit verbundene Hakengröße. Als Lieblingsköder dient ein ganzer, frischer Seelachs von 40 bis 50 Zentimetern Länge. Nur bei zu viel Drift sollte zu kleineren Ködern gegriffen werden. Bei dieser Ködergröße können ruhig 10/0er Haken zum Einsatz kommen. XXL-Leng stören diese Haken-Monster nicht – für kleine Haie sind sie aber definitiv zu groß.

Halbstarken attackiert wird und dasselbe Modell in einer anderen Farbe tatsächlich den Weg durch den Schwarm schafft. Für die Farben gibt es in diesem Fall aber keine echte Regel – es heißt „probieren geht über studieren“.

Direkt auf Dickdorsch

Bei diesen Störenfrieden handelt es sich um sehr gute Fische: Dorsche der 10-Kilo-Klasse! Doch wenn die Möglichkeit besteht, dass Gewicht zu verdoppeln oder sogar zu verdreifachen, werden selbst 20-Pfund-Exemplare zur Nebensache. Auch hierbei die wichtigste Re-

gel: Die Köder können nicht groß genug sein! Zum Einsatz kommen Köderfische von vierzig bis fünfzig Zentimeter Länge oder auch Pilker und Gummifische sowie riesige Twister derselben Kategorie. Bei Dickkdorschen gibt es keine zu großen Köder. Sie drillen dann vielleicht nicht dauernd, doch wenn etwas am anderen Ende

Halbstarke abschütteln

Seit einiger Zeit habe ich einen riesigen Köhler schwarm unterm Boot. Tolle Fische der 20-Pfund-Klasse sind bereits nach oben gekommen, doch viele kleinere Seelachse „stören“ den Drillspaß immer wieder. Kurz nachdem der Pilker die Wasseroberfläche durchstoßen hat, stürzen sich die eleganten, aber im oberen Bereich des Schwarmes auch sehr kleinen Köhler auf den Köder. Das ist vor allen Dingen dann ärgerlich, wenn neben dir mit großen Fischen gekämpft wird und du selbst den dritten kleinen Köhler nach oben kurbelst. An Tagen mit großen Köhler schwärmen ist es wichtig, sich von allen Beifängern zu trennen und Pilker pur oder große Gummifische solo einzusetzen. Beim Pilker ist es wichtig, dass es sich um ein schnell sinkendes Modell handelt. Große Köhler machen außerdem kurzen Prozess mit einem so genannten „Tannenbaum“. Die Gefahr ist einfach zu groß, dass sich die Kleinen gleich gierig an den vielen bunten Oktopussen oder Gummimakks vergreifen. Seelachspulks sind wie eine Pyramide aufgebaut. Die kleineren Fische befinden sich im oberen Drittel, dann kommt das Mittelmaß und erst im unteren rauben die wirklich großen Fische. Angeln Sie zum Beispiel über Tiefen von mehr als achtzig Metern, dauert es eine Ewigkeit, bis die Montage im unteren Drittel angekommen ist. Stab-Pilker, so genannte Schnellsinker oder schwere Speed-Jigs, sind gute Mittel, um zum unteren Drittel der Pyramide durchzustoßen. Über Farbe und Form wird darüber hinaus immer viel diskutiert. Ich bin der Meinung, dass an bestimmten Tagen gerade die Farbauswahl entscheidend sein kann. So kommt es vor, dass ein Pilker ständig von

Große Gummiköder verhindern, dass zu kleine Dorsche oder Köhler beißen





„Nicht von schlechten Eltern“ sind diese zwei Köhler – doch wer die **Beifänger weglässt**, erhält die Chance auf noch größere Exemplare

Geht doch: Mit **schnell sinkenden Pilkern** stieß Autor Michael Simon in den unteren Bereich der **Köhler-Pyramide** vor



Fleck- und Schwarze Dornhaie stören immer wieder den Fang solcher **Leng**

Foto: Amolf/Ercheni (2), Michael Simon (2)

der Leine zerrt, ist es fast immer ein echter Traumfisch. Und glauben Sie mir, ein ganzer Seelachs von fast einem halben Meter Länge stellt einen Dorsch von über 30 Pfund vor keine großen Probleme. Ein weiterer Punkt bei der Größenauswahl ist der beste Platz, gerade wenn Sie über Unterwasserbergen oder Plateaus fischen. Wird ihr Köder hauptsächlich von Halbstarcken attackiert, befinden Sie sich mit Sicherheit direkt über der Spitze des Berges oder an den abfallenden Kanten. Es macht Sinn, nicht direkt über der Bergspitze zu fischen, sondern die Drift zu nutzen und ein ganzes Stück von der Erhebung weg sein Glück zu versuchen. Selbst, wenn der Grund auch noch so langweilig und eben erscheint. Auch einige Heilbutt konnte ich an diesen eintönigen Ausläufern fangen. Ein langer Atem ist vor allen Dingen nötig – gerade an Stellen, wo Sie wissen, dass dort öfter große Fische gefangen wurden. Die Driften

sollten mehrfach wiederholt werden. Auch oder gerade wenn sich dabei nicht viel tut, ist es gut möglich, dass erst nach der vierten oder fünften oder gar zehnten

Echt süß: ein **Katzenhai**



Große Klappe – Köderfische bis **50 Zentimeter** sind kein Problem für Dickdorsche

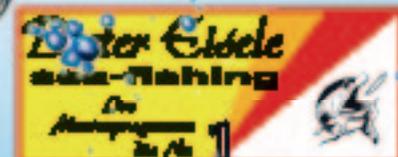
Drift etwas Großes einsteigt. Kein Wunder, denn natürlich werden unsere Riesengummifische oder Riesenköderfische nicht von jedem Durchschnittsdorsch genommen.

Trotz dieser Hilfsmittel lässt sich aber nicht gänzlich ausschließen, dass ungebetene Gäste am Haken landen. Doch wer die Hinweise beherzigt, wird sicherlich eine Veränderung bei den Fischgrößen feststellen. Oftmals sind es Kleinigkeiten, die den Erfolg ausmachen. Ausdauer, das sei noch einmal erwähnt, ist für mich der wichtigste Weg zum Erfolg. Also, selbst wenn doch Kleinere am Haken hängen bleiben, würde ich nicht aufgeben, sondern beharrlich weiterfischen.

down under



Eisele-Select-Pilker
made in Germany
in guten Fachhandel



www.Sea-Fishing.de
mit Online-Katalog